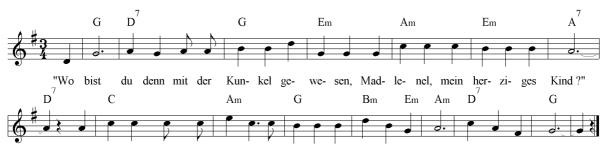
DIE SCHLANGENKÖCHIN

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 1, page 95



"Bei mei- ner Schwie- ger- mut- ter da bin ich ge- we- sen. O Jeh! Mut- ter, was weh!"

- 1) « Wo bist du denn mit der Kunkel gewesen, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Bei meiner Schwiegermutter da bin ich gewesen. O jeh! Mutter, was weh! »
- 2) Was hat sie denn dir zu essen gegeben, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Gebratenes Fischel hat sie mir gegeben, O jeh! Mutter, was weh! »
- 3) Wo hat sie denn das Fischel gefangen, Madlenel, mein herziges Kind? » – « In einer Dornhecke hat sie es gefangen, O jeh! Mutter, was weh! »
- 4) « Wem hat sie denn das Köppel gegeben, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Das Köppel hat sie dem Hündel gegeben. O jeh! Mutter, was weh! »
- 5) « Wie ist es denn dem Hündel gegange, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Das Hündel hat misse verrecke. O jeh! Mutter, was weh! »
- 6) « Wem hat sie denn die Kuttle gegeben, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Die Kuttle hat sie dem Wiesel gegeben. O jeh! Mutter, was weh! »



- 7) « Wie ist es denn dem Wiesel gegange, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Das Wiesel das hat misse verspringe. O jeh! Mutter, was weh! »
- 8) « Wo sollen wir denn dein Bettel hinmache, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Mein Bettel sollt ihr vor die Kirchtür hinmache. O jeh! Mutter, was weh! »
- 9) « Wo sollen wir denn dein Gräbel hinmache, Madlenel, mein herziges Kind? » – « Mein Grab sollt ihr auf den Kirchhof hinmache. O jeh! Mutter, was weh! »

Eschweiler 1932

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA 2012